

I. N. 190. 680

Liebes Zettel!

Dresden, 12. Mai 1891.

Gestern Abend war noch eine ganz hübsche Abschiedskneipe bei, Rothwüchler, wozu kamen: Mad
 lingen, Falb, Karunzik, Schlar, ~~Conrad~~ Prof. Schmidt (war eben aus der Probe kam, wo er
 meinen Männerchor, Haus! studirt hat), Heingartner. Schmidt's Frau hätte ich abholen sollen
 hatte aber darauf völlig vergessen, was mir sehr unangenehm war. ~~Alle waren sehr freundlich in Bezug~~
 sich gegen mich, besonders Heingartner, der mich nicht genug seiner Anteilnahme in seiner
 Beihilfe versichern konnte, nam ich sie auch brauchen sollte. Ich sagte ihm wegen Keilmarsch, ob er
 mir doch bereits heute mit Pulso d. g. halt in Verbindung setzen. Niegeru würde ich ihn hier di-
 rigiren? sagte er. Er geht $\frac{1}{2}$ Juni auf Besuch nach Mannheim, wo er - wenn bis dahin nicht ent-
 schieden sein sollte, persönlich für mich abgehen wird. Ausgangs zcht übertrug er mir geradezu als ein
 Paradies von einem Aufenthalt. Wäre also auch nicht übel. Bis 2 Uhr Nachts bleiben wir bei
 sammen. Alle redeten mir noch zuwendend, ich möge noch bleiben, so daß ich mir wie ein
 Verbrocher Vorwand, als ich doch schon heute Früh per Schnellzug (z. B.) nach Dresden abreiste.
 Da doch zweifellos der Berliner Aufenthalt für meine Zukunft von größtem Nutzen gewesen
 wäre. Das that ich mir zu nicht! Aber ich wurde dafür einigermaßen belohnt, da ich
 - als ich sofort nach meiner nun 11 Uhr Vorwärts erfolgten Abkunft ins Lottheater ging um Schuch
 zu treffen, diesen gerade vor dem Theater fand. Verlobt ein Kresengebill aber mich sah er
 war mir lieb, ich sollte nur sagen, was er für mich thun sollte. Heute Nachts reist er nach
 Sachsen ab. Um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr soll ich ihn abholen u. mit ihm ins Theater gehen u. dann mit ihm souperen.
 Ich werde ich ihm mein Herz ausschütten. Freudig erweckt die schmerzlichen Erinnerungen in mir
 um letzten 3 Fragen; du mußt sofort endgültig deine Intentionen Merker nach Dresden postlagernd schreiben
 in was du willst, garhstest dann: 1) Sollen wir in die sächs. Schweiz gehen (Schauwitz; herzlich schön - waldig, an der
 Elbe), da würde ich nicht weit von Dresden u. Berlin u. könnte gleich zur Land sein. 2) Oder sollen wir mit in
 München treffen (Mag: Ding-Simbach-München) oder 3) Sollen wir nur in Wörlitz treffen (Jahr schrieb ich dir bereits) ~~Alles~~
 entscheide dich, dann schreibest sofort das Nähere! 1000 Küsse dir, mein Engel! In Liebe dein schmachtsüchtiger Willhelm

Oberösterreich.

Deutsche Reichspost
Postkarte



per Adresse:

Lili Kienzl,

Dr^z Emerich Koke, Wookhal

in

Linz ^{a.}/_{J.}

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Graben 3 III.

